

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung.....	15
A. Ausgangslage	15
B. Problemstellung.....	20
C. Ziel und Gang der Untersuchung	23
1. Teil: Meistbegünstigungsabreden im Recht	27
A. Praktische Erscheinungsformen von Meistbegünstigungsabreden.....	27
1. Meistbegünstigungsabreden in der tariflichen Praxis und als Gegenstand arbeitsgerichtlicher Prozesse.....	27
1. Meistbegünstigungsabreden in der tariflichen Praxis.....	28
a) TV-Meistbegünstigung vom 9.2.2005	28
aa) Tarifreform als tarifpolitischer Hintergrund des TV-Meistbegünstigung vom 9.2.2005	28
bb) Ausstieg TdL	29
cc) Einigung vom 9.2.2005	31
dd) Sonderregelungen mit Ländern.....	32
b) Meistbegünstigungsklausel des § 17 Bundesrahmen- tarifvertrag für das Baugewerbe (BRTV) zwischen dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. und der IG BAU vom 4.7.2002	33
c) Meistbegünstigungsklausel des § 14 Rahmentarifvertrag für die technischen und kaufmännischen Angestellten und für die Poliere des Baugewerbes (RTV-Angestellte und Poliere) vom 2.3.1998 in der Fassung vom 4.7.2002	33
2. Meistbegünstigungsabreden in der arbeitsgerichtlichen Praxis.....	34
a) Beschlüsse des LAG Hamm vom 24.7.2006 und des LAG Köln vom 19.3.2007	34
aa) Beschluss des LAG Hamm vom 24.7.2006 (8 Sa 741/06)	35

bb) Beschluss des LAG Köln vom 19.3.2007 (12 Ta 41/07, LAGE Art. 9 Arbeitskampf Nr. 77).....	35
b) Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin vom 4.1.2008 (91 Ca 7827/07).....	36
c) Stellungnahme	37
II. Meistbegünstigungsabrede und „Sanierungs- bzw. allgemein- verbindlicher Tarifvertrag“	38
1. Meistbegünstigungsabrede und „Sanierungstarifvertrag“	38
a) Der Fall Holzmann	39
b) Problematik bei „Sanierungstarifverträgen“	40
2. Meistbegünstigungsabrede und allgemeinverbindlicher Tarifvertrag	43
III. Meistbegünstigungsklauseln in anderen Rechtsgebieten	44
1. Meistbegünstigung im Wettbewerbs- und Kartellrecht.....	45
a) Meistbegünstigungsklauseln vor der 7. GWB-Novelle	47
b) Meistbegünstigungsklauseln nach der 7. GWB-Novelle	49
aa) Spürbarkeit	49
bb) Freistellung nach der Vertikal-GVO.....	50
c) Differenzierte Betrachtung der Meistbegünstigungs- klauseln nach GWB n.F.....	51
2. Meistbegünstigungsklauseln im Völkerrecht	52
a) Das Prinzip der Meistbegünstigungsklausel	53
b) Keine Vergleichbarkeit mit tarifrechtlicher Meist- begünstigungsabrede	54
3. Meistbegünstigung in der Zivilprozessordnung	55
B. Rechtliche Einordnung und Voraussetzungen der tariflichen Meist- begünstigungsabrede	55
I. Rechtliche Einordnung	56
1. Verpflichtung oder Angebot zur Meistbegünstigungsabrede.....	56
2. Dogmatische Einordnung und Struktur der Meist- begünstigungsabrede.....	57
a) „Verpflichtungs-Meistbegünstigungsabrede“	58
aa) Dogmatische Einordnung als Vorvertrag	58
bb) Umsetzung durch Angebot und Annahme	59
b) „Angebots-Meistbegünstigungsabrede“	61
aa) Dogmatische Einordnung als Vorvertrag	61
bb) Umsetzung durch Angebot und Annahme	63
II. Erforderlichkeit der Schriftform der Meistbegünstigungsabrede.....	63
III. Ausreichende Bestimmtheit der Meistbegünstigungsabrede	64
1. Anforderungen an die Bestimmtheit	65

2. Hinreichende Bestimmtheit bei Entscheidung des Arbeitsgerichts Berlin (91 Ca 7827/07)	66
3. Konsequenzen für die tarifvertragliche Praxis	67
 2. Teil: Vereinbarkeit von Meistbegünstigungsabreden mit Koalitions- freiheit und Tarifvertragsrecht	69
A. Meistbegünstigungsabrede und Koalitionsfreiheit der Gewerk- schaften	69
I. Ziele der Gewerkschaften	70
II. Eingriff/Beeinträchtigung des Schutzbereiches	71
1. Eingriff in Vertragsmechanismus/Richtigkeitsgewähr	72
a) Verlust der Richtigkeitsgewähr	72
b) Kein gestörter Vertragsmechanismus durch Meist- begünstigungsabrede	73
2. Eingriff durch Verlust der Tarifverantwortung	77
a) Verlust von eigenverantwortlicher Regelungsmöglichkeit....	78
b) Verlust der Tarifverantwortung	79
3. Eingriff durch Verlust der Gegnerunabhängigkeit	83
a) Eingeschränkte unabhängige Willensbildung	84
b) Keine übermäßige Beeinträchtigung der Gegner- unabhängigkeit	85
III. Ergebnis	87
B. Meistbegünstigungsabrede und Koalitionsfreiheit des einzelnen Arbeitnehmers	88
I. Eingriff/Beeinträchtigung durch Schutzverlust	88
1. Legitimationsproblem durch Schutzverlust	89
2. Vorrang des Betätigungsrechts der Gewerkschaft vor der individuellen Koalitionsfreiheit ihrer Mitglieder	90
3. Konsequenz des Vorrangs des Betätigungsrechts der Gewerkschaft vor durch die individuelle Freiheit geschützten Handlungswünschen ihrer Mitglieder	91
II. Eingriff/Beeinträchtigung durch unzulässige rechtsgeschäftliche Bindung	92
III. Ergebnis	93
C. Meistbegünstigungsabrede und Koalitionsfreiheit des Drittarbeit- gebers	94
I. Ziele des einzelnen Arbeitgebers	94
II. Eingriff/Beeinträchtigung des Schutzbereiches	95
1. Eingriff in die Abschlussfreiheit	95
a) Erzwungene Gleichbehandlung	95

aa) Verschiedene Regelungsquellen	96
bb) Meistbegünstigungsabrede als Garant von Gleich- behandlung	97
b) Vorgeifliche Selbstbindung.....	100
aa) Meistbegünstigungsabreden und Satzungsklauseln	102
bb) Meistbegünstigungsabreden und verbandstarif- vertragliche Abschlussverbote.....	105
c) Unzulässige Fremdbestimmung	107
aa) Reduktion der Entscheidungsmöglichkeiten.....	108
bb) Verstoß gegen Art. 9 Abs. 3 S. 2 GG	110
cc) Anmaßung von Tarifmacht.....	112
dd) Sonderfall: „Sanierungstarifvertrag“	114
2. Verlust des Verhandlungspartners	115
a) „Alles oder nichts“	115
b) Verhandlungsanspruch des Drittarbeitgebers	117
3. Unzulässiger Vereinheitlichungsdruck.....	120
a) Vergleichbarkeit mit einfachen Differenzierungsklauseln ..	123
b) Vergleichbarkeit mit qualifizierten Differenzierungs- klauseln.....	125
c) Vergleichbarkeit mit Organisations- und Absperrklauseln..	126
III. Ergebnis	127
D. Meistbegünstigungsabrede und Koalitionsfreiheit der Arbeitgeber- verbände.....	127
I. Tariffähigkeit des Arbeitgeberverbandes.....	127
II. Ziele der Arbeitgeberverbände	128
III. Eingriff/Beeinträchtigung des Schutzbereiches	129
1. Eingriff bei gleichstufigen Arbeitgeberverbänden	130
2. Eingriff bei Arbeitgeberverbänden im gestuften Verhältnis	130
IV. Ergebnis	132
3. Teil: Vereinbarkeit der Meistbegünstigungsabrede mit sonstigem Recht	133
A. Meistbegünstigungsabrede und Kartellwirkung des Tarifvertrags sowie kartellrechtliche Meistbegünstigungsklausel	133
I. Kartellwirkung des Tarifvertrags und Meistbegünstigungsabrede (Ordnungspolitischer Rahmen).....	133
1. Zweck der Meistbegünstigungsabrede	134
2. Kartellwirkung als zulässiges Ziel der Meistbegünstigungs- abrede.....	134

II.	Kartellrechtliche Meistbegünstigungsklauseln als Maßstab für tarifvertragliche Meistbegünstigungsabreden	137
1.	Arbeitsmarkt als kartellrechtlicher Ausnahmereich	138
2.	Parallelbetrachtung von kartellrechtlichen Meistbegünstigungsklauseln mit tarifvertraglichen Meistbegünstigungsabreden	140
3.	Bewertung der Wirksamkeit der tarifrechtlichen Meistbegünstigungsabrede anhand der kartellrechtlichen Meistbegünstigungsklausel	144
III.	Ergebnis	144
B.	Meistbegünstigungsabrede und handelsrechtliche arbeitgeberseitige Sperrabrede	144
I.	Sperrabrede unter Arbeitgebern	145
II.	Vergleichbarkeit von Meistbegünstigungsabrede und arbeitgeberseitiger Sperrabrede	146
III.	Ergebnis	148
C.	Meistbegünstigungsabrede und Recht des öffentlichen Dienstes	148
I.	Tarifautonomie im öffentlichen Dienst	149
II.	Personalhoheit des öffentlichen Arbeitgebers	150
1.	Exekutive Eigenverantwortung und parlamentarische Verantwortung bzgl. Personalhoheit	150
2.	Kommunale Selbstverwaltungsgarantie des Art. 28 Abs. 2 GG..	151
III.	Eingriff / Beeinträchtigung des Betätigungsbereichs öffentlicher Arbeitgeber	152
1.	Eingriffe in Staatsstrukturprinzipien	152
a)	Ausschaltung der parlamentarischen Verantwortlichkeit	152
b)	Verhinderung der exekutiven Eigenverantwortung und Personalhoheit	154
2.	Eingriff in kommunale Selbstverwaltung	156
3.	Eingriff nach allgemeinen tarifrechtlichen Erwägungen	157
IV.	Ergebnis	159
D.	Meistbegünstigungsabrede und Arbeitskampfrecht	159
I.	Zulässigkeit des Sympathiestreiks	160
1.	Anfängliche generelle Unzulässigkeit des Sympathiestreiks	161
2.	Beginnender Paradigmenwechsel des Bundesarbeitsgerichts ...	161
3.	Entscheidung des BAG vom 19.6.2007	162
II.	Partizipation durch Meistbegünstigungsabrede	164
1.	Übernahmeanspruch	164

2. Betroffenheit der nicht am Kampfgeschehen beteiligten Arbeitnehmer	166
a) Nichtbezweckte Teilhabe	167
b) Sachlich beschränkte Teilhabe	170
c) Mittelbare Teilhabe	171
d) Vervielfachung der Streikgefahr	173
III. Keine entgegenstehende Friedenspflicht	175
1. Charakter der Friedenspflicht	176
2. Friedenspflicht und Unterstützungstreik	177
3. Keine Friedenspflicht infolge Meistbegünstigungsabrede	179
a) Relative Friedenspflicht statuiert durch Primär- tarifvertrag mit Meistbegünstigungsklausel	179
b) Relative Friedenspflicht statuiert durch TV-Meist- begünstigung	181
IV. Keine Paritätsstörung durch Sympathiestreik	183
1. Verzichtsmöglichkeit	184
2. Sympathieaussperrungen als Gegenmaßnahme	185
a) Zulässigkeit von Sympathieaussperrungen	186
b) Sympathieaussperrung bei Meistbegünstigungsabrede	187
V. Ergebnis	188
4. Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	189
Literaturverzeichnis	205